

Sitzung der Bezirksvertretung am 6.3.2024

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, der Österreichische Volkspartei, der Grünen, der Freiheitlichen Partei Österreichs, der NEOS, des Teams HC Strache, der Bierpartei sowie die parteiunabhängige Bezirksrätin Antonia Heimpl stellen den

A N T R A G

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Verkehrsfläche SCD 06834 nach Edith Neumann zu benennen.

B E G R Ü N D U N G

Edith Neumann (geboren am 26. Mai 1902 in Wien; gestorben am 29. Juni 2002 in New York City, USA), geborene Editha Spitzer, war eine österreichische Chemikerin und Mikrobiologin. Sie arbeitete unter anderem in einem Laboratorium als Bakteriologin.

Edith Neumann kam 1902 als zweite Tochter von Alfred und Hermine Spitzer in Wien zur Welt. Ihr Vater war Rechtsanwalt und Kunstsammler, der unter anderem auch Werke von Egon Schiele und Oskar Kokoschka besaß. Ersteren vertrat er auch als Rechtsanwalt und war nach Schieles Tod mit seinem Nachlass betraut. Die Familie hatte jüdische Wurzeln, Edith Neumann selbst konvertierte 1924 allerdings zum Christentum.

Nach dem Lyzeum und einem realgymnasialen Fortbildungskurs begann sie Physik und Chemie an der Universität Wien zu studieren. Sie wurde im Jahre 1927 promoviert, ihre Doktorarbeit trug den Titel „Über die Löslichkeit von Stickoxyd in indifferenten Lösungsmitteln“. Am 3. Oktober desselben Jahres heiratete sie Friedrich Neumann, einen Wiener Philosophen und Theologen.

Ab 1930 arbeitete sie in der Abteilung für Lichtwirtschaft in einer Glühlampenfabrik in Wien-Brigittenau und später in einer Fabrik, in der Widerstände und Transformatoren hergestellt wurden. Das Paar lebte zunächst in der Leopoldstadt und zog 1934 nach Döbling. In weiterer Folge arbeitete Neumann als Kanzleiangestellte bei einem Rechtsanwalt, 1936 ging das Ehepaar nach Zagreb, wo Edith Neumann Serbokroatisch lernte um als Übersetzerin zu arbeiten. Zwei Jahre später flohen sie nach dem Anschluss Österreichs aus Zagreb über Italien und Paris nach London. 1939 wurde Friedrich Neumann eine Missionsstelle in Haifa, im damaligen Palästina, angeboten, woraufhin das Ehepaar Neumann neun Jahre dort lebte.

1948 zogen sie nach New York, wo Edith Neumann bis September 1956 als Bakteriologin im Jüdischen Spital in Brooklyn und von September 1956 an im gleichen Beruf im „Maimonides Hospital of Brooklyn“ arbeitete. Ihr Mann wurde Pastor an der Bushwick Congregational Church in Brooklyn. Nach dem Tod ihres Gatten im Jahre 1967 übersiedelte Edith Neumann nach Manhattan und wurde Leiterin des „Jetti Katz Clinical Laboratory“.

Im Alter von 80 Jahren ließ sie sich pensionieren und widmete sie sich der Publikation der Predigten ihres Mannes. 1983 gründete sie die „Frederick Neumann Memorial Lecture“ am Princeton Theological Seminary. Etliche Bilder aus der Sammlung ihres Vaters schenkte sie der Österreichischen Galerie beziehungsweise der Graphischen Sammlung Albertina. 2002 verstarb Neumann im Alter von 100 Jahren in New York City.

Edith Neumann bekam 1998 das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft 1. Klasse verliehen und galt als Pionierin auf ihrem Gebiet.

Aufgrund ihrer bedeutenden wissenschaftlichen Leistungen erscheint die Benennung einer Verkehrsfläche nach Edith Neumann im 22. Wiener Gemeindebezirk adäquat und gerechtfertigt.